Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **105 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWERPUNKT

4 Interview:
Herbert Heise, Facharzt für Psychiatrie, über Menschen mit psychischen Störungen

7 Wie die Sozialhilfe handeln kann:
Basel-Stadt hat ein Pilotprojekt lanciert

8 Das rosa Haus in Luzern:
Reportage über ein Tageszentrum

10 Psychisch Kranke und die 5. IV-Revision

12 Pro Mente Sana Schweiz:
Präsidentin Pascale Bruderer kämpft gegen die Stigmatisierung von Betroffenen

INTERVIEW

14 «Man sollte den Menschen mehr zutrauen», sagt Ruedi Winkler. Das von ihm gegründete Projekt vergibt Mikrokredite an Personen, die sich beruflich selbstständig machen wollen

SKOS

18 Richtlinien:
Bericht aus dem Kanton Thurgau

19 Praxis:
Muss sich ein Rekrut an den Haushaltskosten beteiligen?

20 SKOS-Forum:
Debatte um ein Bundesrahmengesetz

22 Kontrollen in der Sozialhilfe:
Ein Tagungsrückblick

IMPULS

24 Steuerbefreiung des Existenzminimums:
Basel-Stadt machts vor

PLATTFORM

26 BIEN-Schweiz – für ein garantiertes Grundeinkommen

THEMEN

28 Langzeitfälle in der Sozialhilfe:
Analyse einer Fallkategorie

30 USA:
Sozialpolitische Fesseln für Präsident Obama

33 Wachstumspolitik in der Schweiz:
Geprellt sind einmal mehr die Schwachen

34 Sozialhilferecht:
Endlich liegt eine systematische Sammlung vor

SERVICE

38 Lesen/Veranstaltungen

IM GESPRÄCH

40 Katharina Prelicz-Huber, Sozialarbeiterin und Nationalrätin

ZESO ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALHILFE

HERAUSGEBERIN
Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS. www.skos.ch

REDAKTIONSADRESSE
Redaktion ZESO, SKOS,
Monbijoustrasse 22, Postfach, CH-3000 Bern 13,
Tel. 031 326 19 19, zeso@skos.ch

REDAKTIONSKOMMISSION
Ueli Tecklenburg (Leitung), Kathrin Asal, Raymond Caduff, Johannes Enkelmann, Markus Spillmann, Carlotta von Waldkirch

VERANTWORTLICHE REDAKTORIN
Monika Bachmann (mb)

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE
Pascale Bruderer, Heinrich Dubacher, Andreas Dummermuth, Peter Gomm, Christoph Häfeli, Albert Jörimann, Alexandra Karpf, Carlo Knöpfel, Rolf Maegli, Walter Niederberger, Natalie Pfister, Franziska Ramser, Thomas Ruch, Walter Schmid, Peter Schwendener, Markus Spillmann, Ueli Tecklenburg, Bernadette von Deschwanden, Florentina Wohnlich

TITELBILD
Rudolf Steiner

TITELGESTALTUNG
pol, Konzeption & Gestaltung GmbH, Bern

GESTALTUNG
mbdesign Zürich
Marco Bernet
Tel. 044 362 76 77

KORREKTORAT
Andrea Bauer

DRUCK UND ABOVERWALTUNG
Rub Graf-Lehmann AG
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 740 97 86
E-Mail: zeso@rubmedia.ch

ABONNEMENTSPREISE
Reguläres Jahresabo Inland Fr. 82.–
Jahresabo SKOS-Mitglieder Fr. 69.–
Einzelnummer Fr. 25.–
Jahresabo Ausland Fr. 120.–

© SKOS. Nachdruck nur mit Genehmigung der Herausgeberin

Die ZESO erscheint viermal jährlich.
Abonnentinnen und Abonnenten erhalten zusätzlich zehnmal jährlich einen kostenlosen Newsletter per E-Mail.
Anmeldung: admin@skos.ch

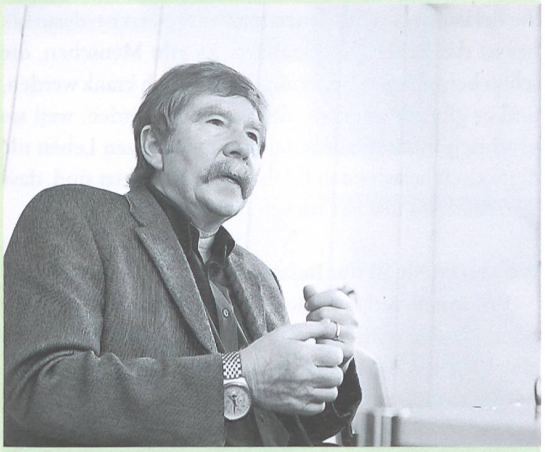
ISSN 1422-0636 / 105. Jahrgang

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2009

PSYCHISCH KRANKE

Sie haben Angst, trauen sich nichts zu und nicht selten denken sie an Suizid: Menschen mit psychischen Störungen. Sie fordern die Fachleute der Sozialhilfe besonders heraus, weil häufig keine klare Diagnose vorliegt. Im Schwerpunkt lesen Sie, mit welchen Mitteln die Sozialhilfe handeln kann und wo sich Betroffene wohl fühlen. Zum Beispiel hier: im Tageszentrum Luzern.

4–13



EINER, DER VIELEN ETWAS ZUTRAUT

«Man gibt den Menschen besser ein Werkzeug in die Hand, anstatt ständig über sie zu reden.» Das sagt Ruedi Winkler, Initiant des Zürcher Projekts «Go! Ziel selbstständig». Die Stiftung vergibt an Personen, die sich beruflich selbstständig machen wollen, sogenannte Mikrokredite.

14

SOLL HELVETIA EINSCHREITEN?

Über 250 000 Menschen leben heute ganz oder teilweise von der Sozialhilfe. Damit kommt ihr eine Rolle zu, die mit den Sozialwerken vergleichbar ist. SKOS-Präsident Walter Schmid äussert sich deshalb dezidiert zur Frage, ob die Schweiz ein Bundesrahmengesetz zur Existenzsicherung brauche. «Ja», sagt er, «es ist ein Gebot der Stunde.»

20

BARACK, DER HOFFNUNGSTRÄGER

Dieser Mann schreibt Geschichte: Barack Obama, erster afroamerikanischer Präsident der USA, hat im Wahlkampf umfassende sozialpolitische Reformen versprochen. Doch wie viele davon kann er angesichts der Finanzkrise umsetzen? Ein Bericht aus den USA.

30